|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Quelle: www.luther.de**  **Legenden um Luther**  **Der Blitz**  ***"Hilf du, Heilige Anna, ich will ein Mönch werden!"***  Ein Ereignis, das Luthers Leben tiefgreifend veränderte, fand am 2. Juli 1505  bei Stotternheim statt. Es sollte aus dem [lebensfrohen Jurastudenten](http://www.luther.de/leben/geburt.html) einen  demütigen, nach der Gnade Gottes suchenden Mönch machen.  Der gerade Magister gewordene Luther, der nun ein Jurastudium an der  Universität Erfurt begonnen hatte, war auf der Rückreise von einem Besuch  bei seinen Eltern, als er in einen schweren Sturm geriet.  Nur noch ein paar Stunden von Erfurt entfernt, ereilte ihn ein schweres Gewitter.  In seiner Nähe schlug ein Blitz ein, und er wurde sogar vom Luftdruck zu  Boden geschleudert. In diesem Augenblick rief er die Heilige Anna an und  gelobte: *"Ich will ein Mönch werden."*  Luther äußerte sich später noch mehrmals über dieses Ereignis. Auch gilt es als  sicher, dass er schon vor dem Erlebnis im Sturm mit dem Gedanken, Mönch zu  werden, gespielt hat.  Zum Zorn seines Vaters löst er das Gelübde auch ein: am 17.07. begibt sich  Luther in das Schwarze Kloster zu Erfurt und wird [Mönch](http://www.luther.de/leben/moench.html).  **Der Wurf mit dem Tintenfass**  Seit seiner [Kindheit](http://www.luther.de/leben/geburt.html) wurde Luther von Teufeln, bösen Geistern und Dämonen belästigt...   Er berichtet auch in späteren Zeiten häufig von derlei Ereignissen, vor allem in der Einsamkeit der Wartburg  nahmen die Ängste vor solchen Angriffen stark zu. Luther schrieb ihnen seine Depressionen und  Stimmungsschwankungen zu. Die Begründung für die ständige Angst vor dem Satan kann in der  [spätmittelalterlichen Religiösität](http://www.luther.de/kontext/welt/weltbild.html) im Elternhaus und während der Ausbildung gesehen werden.  Luther wehrte sich gegen die ständigen Anfeindungen durch Gebet, "fröhliches Singen"  oder auch rigoroser: durch den **Wurf mit dem Tintenfass**: Luther soll sich, des Nachts  durch den Teufel geweckt, mit einem beherzten Wurf mit dem Tintenfässchen gegen den  Satan verteidigt haben.  Luther selbst berichtet, dass er auf der Wartburg vom Teufel belästigt worden sei.  Seine Aussage aber, er habe "den Teufel mit Tinte vertrieben", wird heute jedoch eher  auf [Luthers Bibelübersetzung](http://www.luther.de/kontext/sprache.html) bezogen, als auf die nächtlichen Kämpfe auf der Wartburg.  Der Tintenfleck, der im letzten Jahrhundert noch in der Lutherstube auf der Wartburg zu sehen war, scheidet  als Beweismittel jedoch aus - es gibt nicht wenige Berichte, nach  denen der Fleck in den letzten Jahrhunderten oftmals nachgebessert, neu angebracht und  nachgefärbt worden sein soll...   |  |  | | --- | --- | |  |  | |